

# Der neue – oder auch bekannte – Vorstandsvorsitzende

Seit 2000 war Berthold Schmitt Mitglied des Vorstandes, seit 2009 Vorstandsvorsitzender. Auch wenn ich jetzt zu seinem Nachfolger gewählt wurde, will ich erst gar nicht versuchen, in die Fußstapfen zu treten. An dieser Stelle gebührt unser aller Respekt dir, lieber Berthold, für die jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit zum Wohl unserer Bäder. Ich kann nur erahnen, wie viele Stunden du unserem Verband und unseren Bädern geopfert hast. DANKE!

Einstimmig mit über 80 Stimmen gewählt – das ist überraschend und ein Vertrauensbeweis zugleich, für den ich mich sehr bedanke. Er ist Motivation, die Herausforderungen anzugehen, vor denen unsere Branche steht. Neben vielen Glückwünschen wurde mir oft die Frage gestellt, was mich bewegt, dieses fordernde Ehrenamt anzugehen. Als stellv. Vorsitzender und Ressortleiter Bäder der IAKS Deutschland sowie als Sprecher der Bäderallianz Deutschland habe ich viele Jahre lang Erfahrung im Verbandswesen gesammelt. Hätte mir vor der Pandemie und Energiekrise jemand gesagt, welche Aufgaben auf den Sprecher der Bäderallianz zukommen, ich hätte wohl abgelehnt. Jedoch habe ich gerade durch diese Erfahrungen gelernt, dass es sich für unsere Bäder zu kämpfen lohnt. Es lohnt sich, fachlich fundiert Vertrauen zu politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern zu knüpfen und an Sie zu appellieren. Dabei ist es wichtig, Handlungskonzepte vorlegen zu können, statt nur zu fordern. Dazu bedarf es Fachexpertise und eines Teams, das diese erarbeitet.

Ich hatte das Glück, dass mir als junger Stadt-/Raumplaner der vielen bekannte Dr. Friedhelm Krieger die Branche erklärte und mich in die DGfdB brachte. Er zeigte mir den gesellschaftlichen und Branchenmehrwert der Verbände. 2010 wurde ich dann, übrigens gemeinsam u. a. mit den Herren Schumaier und Voß, dauerhaft in den ABB berufen. Berufungen in zwei DIN-Ausschüsse, die Bestellung zum Gutachter des BISp, eine Honorarprofessur an der DHBW Ravensburg und die Entsendung für den DOSB in den Koordinierungskreis Bäder runden das Ehrenamt ab. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, die Branchensichten zu einen und das gleiche Ziel zu verfolgen: unsere Bäder in eine bedarfsgerechte, nachhaltige Zukunft zu führen. Diese Erfahrungen, Netzwerke und das gemeinsame

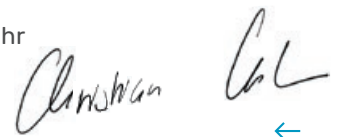
Handeln möchte ich nun in DEN Verband der Bäder, die DGfdB, als Vorstandsvorsitzender einbringen.

Die Herausforderungen der Branche sind wohl die größten der vergangenen Jahrzehnte. Wir sehen uns dem größten Fach- und Personalmangel aller Zeiten gegenüber. Unsere Bäder weisen den höchsten Sanierungsstau seit dem „Goldenen Plan“ auf, bei immens steigenden Investitionskosten. Zudem haben wir den Imagewandel vom Zuschussgrab und Energiefresser zu lösen, und die Energieversorgung nachhaltig aufzustellen – das alles lässt sich nur im Team angehen.

Ich gebe offen zu, mich ärgert es, wenn ich aus der Branche angerufen werde, „wir müssten mal was tun“ – zuletzt beim Jahressteuergesetz. Es war ein gemeinschaftlicher Kraftakt, die Folgen zu verhindern, was im Schulterchluss mit DST, DSGB und VKU gelungen ist. Aber daran wird deutlich: Wir brauchen die inhaltliche, finanzielle und personelle Unterstützung der Vielzahl der Beteiligten und Profiteure unserer Lobbyarbeit. Wir brauchen mehr Datengrundlagen und wissenschaftliche Erkenntnisse, wenn wir den Entscheidungstragenden Handlungsempfehlungen mitgeben wollen. Daher war ich Mitgründer der Idee eines dritten DGfdB-Ausschusses „Wissenschaft“, den wir nun mit Leben füllen. Es braucht also mehr und breitere Schultern sowie das geballte Netzwerk der Bäder, um mit einheitlicher Richtung in Medien, Politik und unserer Nutzerschaft zu sprechen.

Dafür lade ich als neuer Vorstandsvorsitzender der DGfdB im Schulterchluss als Sprecher der Bäderallianz Deutschland ein, diesen Weg mitzugehen und sich einzubringen.

Ihr



Prof. Dr. Christian Kuhn,  
Vorstandsvorsitzender der DGfdB  
(hier im Bild mit Lukas Märtens)

